Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Kantonalbernischer Samariterhülfslehrertag, 1906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantonalbernischer Samariterhülfslehrertag, 1906.

Wir beehren uns, den Hülfslehrern, Hülfslehrerinnen und Vorständen der Samaritervereine des Kantons Bern und der Nachbarkantone mitzuteilen, daß der diesjährige Hülfslehrertag Sonntag den 20. Mai 1906 in Bözingen bei Biel stattfinden wird.

Die Einladung mit dem Tagesprogramm ist in üblicher Weise an die Hülfslehrer und Hülfslehrerinnen, deren Adresse uns bekannt ist, versandt worden, sowie auch an die Vereinsvorstände.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

Der Vorstand
des Samaritervereins Bern.

Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkulose-Bekämpfung.

Nach einem Vortrag von Professor Rob. Koch, gehalten bei der Entgegennahme des Nobelpreises am 12. Dezember 1905 in Stockholm.[1]

Noch vor 20 Jahren wurde die Tuberkulose selbst in ihrer gefährlichsten Form, der Lungenschwindsucht, nicht für ansteckend gehalten; an dieser irrigen Ansicht vermochten sogar die Entdeckung des Erregers der Tuberkulose im Jahre 1882 durch Professor Koch keine durchgreifende Aenderung herbeizuführen. Erst langsam und ganz allmählich hat sich die Erkenntnis von der ansteckenden Natur der Tuberkulose verbreitet. Mit der Erkenntnis der Gefährlichkeit der Krankheit aber ist auch die Notwendigkeit, sich dagegen zu schützen, allgemein klar geworden. Schutzmaßregeln sind jetzt in allen Ländern angeordnet; leider sind es deren zu viele und zu verschiedene und trotz internationaler Kongresse und einer reichen Literatur ist man zu einer Einigung in der Frage noch nicht gelangt.

Bei der Tuberkulose-Bekämpfung ist vor allem zu beachten, daß nicht jeder Tuberkulöse für seine Umgebung gefährlich ist, sondern nur diejenigen, die an sogenannter offener Tuberkulose leiden. Es sind dies Kranke mit Lungen- und Kehlkopftuberkulose, die viel Bazillen produzieren und dieselben, sei es als eigentlicher Auswurf, sei es als tuberkelbazillenhaltige, feinste Schleimtröpfchen (Flügge), beim Husten und Sprechen in ihrer Umgebung verstreuen. Ja selbst diese sind nicht in jedem Falle schädlich, sondern nur dann, wenn sie, sei es aus angeborener Nachlässigkeit oder weil die hochgradige Schwäche es ihnen nicht mehr erlaubt, mit ihrem Auswurf unvorsichtig und unreinlich umgehen; oder aber dann, wenn es die äußeren Umstände mit sich bringen, daß solche Kranke mit ihrer Umgebung täglich und lange Zeit hindurch in innigem Kontakt leben müssen, wie dies in kleinen ärmlichen Wohnungen, in schlecht gelüfteten und belichteten Räumen, ganz besonders durch das Beisammenschlafen, bedingt wird. Die Tuberkulose ist oft und dies mit vollem Recht als eine Wohnungskrankheit bezeichnet worden.

Die Ansteckungsverhältnisse bei der Tuberkulose gestalten sich also nach Ansicht von Herrn Professor Koch folgendermaßen: Kranke mit geschlossener Tuberkulose sind unschädlich, Kranke mit offener Tuberkulose können gefährlich sein, sie sind dies um so mehr, je unreinlicher sie selbst sind und je mangelhafter die hygienischen Verhältnisse sind, unter welchen das Zusammenleben von Gesunden und Kranken statt hat.

[1] Der Vortrag steht in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift", 1906, S. 89.